

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 88 (1981)

Heft: 9

Rubrik: Jubiläum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grossauftrag aus der UdSSR für BARMAG

Das bekannte Ingenieurbüro Uhde in Dortmund hat einen Grossauftrag über eine Anlage zur Herstellung von textilen Polyesterfäden mit der Sowjetunion abgeschlossen. Im Rahmen dieses Projektes hat die Firma Barmag in Remscheid als Unterlieferant bedeutende Aufträge erhalten. Die bestellten Maschinen sollen in einer Polyesterfäden-Anlage in Svetlogorsk aufgestellt werden, die nach der modernsten Technologie arbeitet. Barmag wird aus ihrem Herstellungsprogramm Spinnextruder, Schnellspinnmaschinen, Strecktexturiermaschinen und Doppeldrahtzwirnmaschinen, liefern.

Diese Maschinen werden nach neuesten Gesichtspunkten konstruiert und sind ausserdem entsprechend dem Entwicklungstrend bei der Barmag bei hoher Leistung umwelt- und bedienungsfreundlich, d.h. mit automatischen Bedienungsgeräten ausgerüstet, die die Arbeitskräfte wesentlich entlasten und dazu führen, dass keine schweren Gewichte zu tragen sind.

Die UdSSR erhält somit Maschinen und Ausrüstungen, die dem technologisch höchsten Niveau entsprechen. Dieses wertet man als Vertrauensbeweis für die langjährigen Geschäftsbeziehungen, die Uhde und Barmag mit der UdSSR pflegen.

Jubiläum

100 Jahre Schweizerische Textilfachschule



Wie einst vor 100 Jahren!

Jubiläumsfeier Zürich, 20. Juni 1981

Ansprache des Präsidenten Bruno Aemissegger an die in grosser Zahl erschienenen ehemaligen Zürcher Textilfachschüler und Gäste.

«Wir feiern heute zusammen in Zürich einen freudigen, festlichen und gemütlichen Anlass. Der Grund dafür liegt, wir wissen es alle, im 100-jährigen Jubiläum der Schweizerischen Textilfachschule. Es ist sicher kein Zufall, dass die heute vereinigten, damals aber noch getrennten Schulen von Zürich und Wattwil, im gleichen Jahr gegründet worden sind, und sich zuerst einzeln, seit 1973 unter einem Dach vereint, erfolgreich entwickelten.

100 Jahre textile Fachausbildung! Wir freuen uns am heutigen Tag über das Erreichte und schauen frohen Mutes in die Zukunft.

Ich habe die grosse Ehre, Sie im Namen der Schweiz. Textilfachschule hier in Zürich zu einem besonderen Fest begrüssen zu dürfen. In grosser Zahl sind Sie der Einladung gefolgt und zeigen damit in schönster Art und Weise Ihre Verbundenheit mit Ihrer Schule. Darf ich Sie recht herzlich willkommen heissen. Mein besonderer Gruss gilt Herrn Dr. M. Hefti, welcher als Vertreter des Regierungsrates und des Volkswirtschaftsdepartements, aber auch gleichzeitig als sehr geschätztes Mitglied unserer Aufsichtskommission, unter uns weilt. Ganz besonders freut mich, auch den Vertreter des Stadtrates von Zürich, Herrn Stadtrat Dr. R. Aeschbacher, herzlich begrüssen zu dürfen, Sie erweisen uns eine hohe Ehre, sind doch die Behörden von Kanton und Stadt Zürich in besonderem Masse mit unserer Schule verbunden und gewähren uns in freundschaftlicher Art und Weise eine vorbildliche Unterstützung, für welche wir nicht genug danken können.

Darf ich die Herren Dr. Hefti und Stadtrat Aeschbacher bitten, unseren Dank und unsere Grüsse an die von ihnen vertretenen Gremien weiter zu leiten.

Gleichzeitig freut es mich, dass Herr alt-Stadtrat Baur, ebenfalls Mitglied unserer Aufsichtskommission, unter



Gebr. Iten AG, Textilspulenzfabrik, 6340 Baar

Kunststoffspulen 5° 57' – 4° 20' – 3° 30'

Metallspulen/Scheibenspulen

Alle Spulen für Hamel-Stufenzwirnmaschinen

Telefon 042 31 42 42, Telex 72 115-iten

uns weit. Er hat in entscheidender Weise mitgeholfen, die Schule in Zürich innen und aussen in neuem Glanz entstehen zu lassen.

Regierungsrat und Stadtrat spenden unserer Festgemeinde den Apéritif, sorgen für die wunderbare Ausstattung mit Blumen und geben jedem Teilnehmer noch das Zürichbüchli mit auf den Weg. Diese grosszügige Geste sei ebenfalls bestens verdankt.

Der heutige Anlass dient nicht nur dazu, das 100-jährige Jubiläum zu feiern. Wir wollen vor allem alte Freundschaften erneuern und damit das textile Band festigen, das uns zusammenhält. Ich verzichte bewusst darauf, in allzu ernster Form Rückblick und Standortbestimmung oder Ausschau zu halten und gleichzeitig über den Stand der schweizerischen Textilwirtschaft heute und morgen zu philosophieren. Ich möchte viel eher unser Fest in Zürich, welches bewusst in diesem sympathischen, geselligen Rahmen gehalten wird, zum Anlass nehmen, dass wir uns in Freundschaft noch näher kommen. Unser heutiger Anlass darf deshalb ruhig fröhlicher werden als der offizielle Festakt in einer Woche.

Gestatten Sie mir trotzdem, einen kurzen Blick zurück auf die Gründung der Seidenwebschule Zürich. Es hat lange gedauert, bis die bereits 1866 von der Seidenindustriegesellschaft geplante Idee für eine Seidenwebschule verwirklicht werden konnte.

Schon damals folgte das Volk nicht immer dem Willen von Regierungs- und Kantonsrat, und die grosszügig geplante Schule wurde am 30. Juni 1878 mit einem Mehr von 250 Stimmen vom Volk verworfen. Aber die Beharrlichkeit führt — und dies scheint auch nach 100 verflossenen Jahren noch volle Gültigkeit zu haben — zum Ziel. Nach weiteren Verhandlungen mit der Stadt konnte der Kredit, in Tranchen aufgeteilt, und mit kräftiger Mithilfe der Privatwirtschaft gewährt werden. Die Schule wurde am 14. November 1881 mit 21 Schülern eröffnet. Die Stadt Zürich, zusammen mit der Seidenindustriegesellschaft, kamen für die Kosten auf, später beteiligte sich auch der Bund.

Sie haben es gehört, es war dies die Gründung der Seidenwebschule Zürich. Es war also nicht eine gesamttextile Ausbildung, welche man anstrebte, sondern eine gezielte, auf eine Faser ausgerichtete Schulung.

Seide — welch ein magisches Wort — seit Menschengedenken! Seide — nicht etwa nur gewöhnliche Wolle, Baumwolle, Jute oder sonstiges Gewächs — Seide, ein Wunder der Natur, das Produkt einer wunderbaren Metamorphose, hat eine Vielfalt menschlichen Handelns bestimmt, hat seit jeher Bedeutung für geschichtliche Epochen, wurde und wird begehrt — legte die Grundlage für blühenden Handel und Industrie.

Seide ist damit, wie keine zweite Faser, Sinnbild und Ausdruck für Schönheit, für Reichtum und Luxus, für Eleganz. Mit ihrem verführerischen Glanz, dem schmeichelnden Griff, entzückt sie Sie, meine lieben Damen, bis zum heutigen Tag. Seide ist äusserer Ausdruck Ihres Glanzes, es lässt sich mit Ihrem Charme, mit Ihrer Schönheit, mit Ihrer Weiblichkeit vergleichen. Die Ergänzung ergibt sich daraus in idealer Art und Weise zur Freude von uns Männern. Es soll allerdings auch Männer geben, welche Seide tragen — doch davon wollen wir nicht reden. . . .

Aus dem eben Gesagten lässt sich schliessen, dass die Seidenwebschule Zürich, während ihres 100-jährigen Bestehens hauptsächlich für Sie, meine Damen, soviel Positives geschaffen hat. Hier wurden die vielfältigen Zusammenhänge des Spinnens, Webens, Druckens, der

Ausrüstung gelehrt, die Grundlage für soviel Kreatives gelegt. Eine Vielzahl von tüchtigen Fachkräften wurde ausgebildet mit dem einen Ziel, schönste Qualitätsprodukte aus Seide zu schaffen. Dass in einem späteren Zeitpunkt im Zuge der Entwicklung auch weitere Fasern, vor allem auch die synthetischen, sich eingeschlichen haben und an Bedeutung gewannen, sei hier einfach erwähnt. Seide hat aber ihre Einzigartigkeit bis zum heutigen Tag bewahrt.

Ich habe Ihnen versprochen, nicht über wirtschaftliche Zusammenhänge, Entwicklungen, Änderungen usw. zu sprechen. Ich möchte aber doch meiner Freude Ausdruck geben, das es gelungen ist, nach langen, schwierigen Versuchen die textile Ausbildung in der Schweiz einheitlich zu gestalten. Die Gründung der Schweizerischen Textilfachschule im Jahre 1973 brachte mit der neuen Organisation das entsprechende Ausbildungsprogramm und damit in Zürich, Wattwil und St. Gallen eine neue Epoche. Wir müssen heute die Ausbildung als Gesamtes sehen. Ihre Bedeutung für die Stärke der schweizerischen Textilwirtschaft im allgemeinen ist unbestritten. Seien Sie also, ehemalige «Seidige», nicht traurig über die Entwicklung, sondern freuen Sie sich am Erreichten — die Seide werden wir aber immer in höchsten Ehren halten.

Gestatten Sie mir noch einen persönlichen Dank. Mit dem damaligen Präsidenten der Seidenwebschule Zürich, Herrn Max Honegger, habe ich die ersten Kontakte für die Gespräche im Hinblick auf eine Fusion der Schulen in Wattwil und Zürich aufgenommen.

In sehr offener und freundschaftlicher Art und Weise gelang es uns, die Vielfalt der Probleme, über die man seit Jahrzehnten diskutiert hatte, rasch und zweckmässig zu lösen.

Seit dem Zusammenschluss haben wir versucht, die Ausbildung so zu gestalten, dass sie Industrie und Handel dient. Als Präsident des Bildungsausschusses und als Vize-Präsident der Aufsichtskommission hat sich dabei Max Honegger vorbildlich eingesetzt. Herzlichen Dank, lieber Max, für Deine Unterstützung und Deine Mithilfe. In diesen Dank möchte ich aber auch mit einschliessen, alle die vielen ungenannten Persönlichkeiten, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule, die aufgeschlossenen Behörden und die vielen Freunde, die stets in uneigennütziger Art und Weise mithelfen und mitgeholfen haben, die textile Ausbildung modern und zeitgerecht zu gestalten.

Die Schule hier in Zürich hat sich innen und aussen sichtbar und unsichtbar verändert. Sie ist jung geblieben. Die bauliche Erneuerung, welche ein besonderes Lob verdient, zeigt sichtbar, dass sich Tradition und Fortschritt, in die Zukunft schauend, aufs Beste vereinigen und damit die Grundlage geben für die nächsten 100 Jahre. Die Schule wird ihre Aufgabe erfüllen. Sie ist Symbol für die Leistung, welche auf textilem Gebiet seit jeher erbracht worden ist und Schweizer Qualitätsprodukte in alle Welt hinaus bekannt macht. In der Schule wurden Freundschaften geschlossen — auch Ehen gestiftet — sie hat Freud, auch Leid, mit allen Absolventen geteilt — sie wurde zur Begegnungsstätte und ist damit Ausdruck der Stärke der textilen Bindungen.

Freuen wir uns am Erreichten, geniessen wir die unbeschwerteten Stunden, die uns heute geschenkt sind. Das textile Band, das Band der Schweizerischen Textilfachschule, möge uns in eine frohe, erfolgreiche Zukunft begleiten.»

In fröhlicher Stimmung fand die Feier ihren Abschluss mit einer unvergesslichen Rundfahrt auf dem Zürichsee.